

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): Ist Bern auf das Schaf gekommen?

Der Gemeinderat will Schafe beim Friedhof Bümpliz als Bio-Rasenmäher einsetzen. Nachdem bereits im Elfenuquartier ein Naschgarten errichtet werden soll, bei dem die erhebliche Gefahr besteht, dass die herum streunenden Füchse den Fuchsbandwurm verbreiten (Sandkästen für Kleinkinder), muss die Frage aufgeworfen werden, ob die Stadt die Problematik der Schafe auf Friedhöfen vorgängig abklärte. In Linton (England, Grafschaft Derbyshire) ist dieses Experiment offenbar klar gescheitert. Die Schafe verzehrten auch den Blumen- und Grabschmuck. Auch besteht die Gefahr, dass gerade in städtischen Agglomerationen die Schafe Opfer von vier- und zweibeinigen Räubern werden. Die Fragesteller haben nichts gegen Schafe, doch drängen sich hier gleichwohl die folgenden Fragen auf.

Der Gemeinderat wird deshalb höflich darum ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Was für Abklärungen mit anderen Friedhöfen, die über Erfahrungen mit Bio-Rasenmäher Schafen verfügen (z.B. Zürich, Linton), unternahm der Gemeinderat? Was waren die Ergebnisse?
2. Wenn Nein, warum nicht?
3. An welchen Friedhöfen ist der Beizug von Schafen vorgesehen? Was sind die Kostenfolgen?

Bern, 11. September 2014

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Roland Jakob

Antwort des Gemeinderats

Friedhöfe sind Orte der Trauer und der Ruhe, aber auch Orte der Begegnung und der Erholung. Weidende Schafe auf einem Friedhof können dazu beitragen, dass Hemmschwellen bei Menschen, die Friedhofsbesuche eher meiden, abgebaut werden können. Zudem bilden Friedhöfe ökologische Oasen, in denen verschiedene Tiere wie beispielsweise Vögel, Eidechsen oder auch Eichhörnchen leben. Der Gemeinderat begrüsst denn auch, dass im Rahmen eines Pilotprojekts die Schafhaltung auf Berner Friedhöfen getestet wird. Die auf Berner Friedhöfen vorhandenen Reserveflächen können so sinnvoll genutzt werden.

Zu Frage 1:

Stadtgrün Bern steht in Kontakt mit den Verantwortlichen des Friedhofs Manegg in Zürich, wo seit mehreren Jahren Schafe weiden. Die Erfahrungen von Zürich sind positiv, negative Vorkommnisse wurden nicht verzeichnet.

Mit Linton besteht kein Kontakt. Die dortige Problematik (verzehren von Blumen- und Grabschmuck) kann auf den Berner Friedhöfen nicht eintreten, da die Schafe eingezäunt auf einer etwas abseits gelegenen Fläche gehalten werden sollen.

Zu Frage 2:

Siehe dazu die Antwort auf die Frage 1.

Zu Frage 3:

Die temporäre Beweidung einer Grünfläche ist auf allen Berner Friedhöfen vorgesehen. Ein Testlauf ist für Frühling 2015 auf dem Friedhof Bümpliz geplant. Die Kosten für das Gehege und den Unterstand betragen insgesamt ca. Fr. 5 000.00. Die Pflege der Schafe obliegt Privaten, weshalb auch keine Kosten dafür entstehen.

Bern, 15. Oktober 2014

Der Gemeinderat